



P561.de



Putz- und Fassaden-Systeme

09/2013

## Knauf Noblo

Scheibenputz mit Marmorkorn

### Produktbeschreibung

Mineralischer Oberputz in Scheibenputzstruktur (Kratzputzstruktur) in 1,5 / 2 / 3 mm Korngröße mit Marmorkörnung für dezent-noble Putzflächen im Innen- und Außenbereich.

#### Zusammensetzung

Kalkhydrat, Weißzement, klassierte Marmorkörnung, wasserrückhaltende und wasserabweisende Zusätze, ggf. alkalibeständige Farbpigmente.

#### Lieferform

30 kg-Sack

- Körnung 1,5 mm      Material-Nr. 00020630
- Körnung 2,0 mm      Material-Nr. 00015098
- Körnung 3,0 mm      Material-Nr. 00014535
- Eingefärbt (Farbtonfächer Knauf ColorConcept)      Material-Nr. 00014537

#### Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 12 Monate.

### Qualität

In Übereinstimmung mit der DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) und trägt die CE-Kennzeichnung. Im Rahmen der Zulassung wird es fremdüberwacht und ist somit berechtigt, das Ü-Zeichen zu führen.

### Anwendungsbereich

Zur Herstellung von dezenter Scheibenputzstruktur (Kratzputzstruktur) durch Abreiben mit einer PVC-Traufel oder rostfreien Stahltraufel. Durch Abreiben mit der Schwammscheibe entsteht eine rustikalere bzw. rauere Struktur.

Als mineralischer Oberputz

- auf Knauf WARM-WAND Systemen,
- auf Kalk-, Kalk-Zement- und Zementputzen im Innen- und Außenbereich,
- auf Gipsputzen,
- auf Gipsplatten und Gipswandbauplatten.

### Eigenschaften

- Edelputzmörtel CR nach DIN EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS II nach DIN EN 998-1
- Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550
- Für außen und innen
- Wasserabweisend
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Brandverhalten A1
- Körnung 1,5 / 2 / 3 mm
- Farbton weiß (ca. RAL 9003)
- Eingeschränkt tönbar in den Farbtönen für mineralische Oberputze nach dem Farbtonfächer Knauf ColorConcept

### Ausführung

Untergrund	Vorbehandlung
Armiermörtel wie SM700 Pro, SM300, Lustro	Keine.
Kalk-Zement-Leichtputze wie Super Lupp, LUP 222	Bei Bedarf Isogrund.
Kalk-Zement- und Zementputze wie UP 210(s), Sockel LUP, UP 310	Bei Bedarf Isogrund.
Sanierputze wie Stens Hell oder Popo	Keine.
Gips- bzw. Gips-Kalk-Putze wie MP 75 L, MP 75 G/F Leicht, MP 75 Diamant etc.	Quarzgrund.
Beton	Quarzgrund.
Nicht tragfähige Farbschichten	Vollständig entfernen. Grundanstrich mit Grundol.
Fest haftende Anstriche und tragfähige Altputze (eben)	Aton Sperrgrund, bei saugenden Untergründen Grundanstrich mit Grundol.
Gipsplatten	Spachtelgrate abschleifen und entstauben. Grundanstrich mit Grundol und Sperranstrich mit Aton Sperrgrund. Bei Gefahr von möglicher Vergilbung (BFS-Merkblatt Nr. 12 beachten) ist ein zweimaliger Anstrich mit Aton Sperrgrund erforderlich.
Gips-Wandbauplatten	Bei saugendem Untergrund Grundanstrich mit Grundol und Anstrich mit Quarzgrund.

#### Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, DIN 18345, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrundvorbehandlung. Voranstriche / Grundierungen vor Weiterarbeit mind. 12 Std. trocknen lassen.

Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein. Unterputze und Armiermörtel müssen vor dem Auftrag von Noblo vollständig trocken und abgebunden sein.

#### Anmischen

##### Maschinelle Verarbeitung:

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen. Mörtelschläuche mit Kleister vorschmieren und nacheinander füllen.

##### Handverarbeitung:

Einen Sack mit ca. 8,5 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Beim Anmischen sauberes Wasser verwenden und keine Fremdstoffe zusetzen. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

#### Verarbeitung

Mörtel aufziehen / aufspritzen, mit der Traufel in Kornstärke verziehen und sofort mit gewünschtem Werkzeug (PVC-Traufel, Moosgummi- oder Styroporscheibe etc.) zügig vorreiben und anschließend fertigreiben. Nass in Nass arbeiten, angezogene Flächen nicht mehr bearbeiten. Zusammenhängende Flächen in einem Arbeitsgang fertigstellen.

#### Sockelausbildung

Alle von Erde oder Kiesschüttung berührten Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 5 cm über Geländeoberkante gemäß DIN 18195 vor Feuchtigkeit schützen / abdichten. Hierzu kann Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mind. 2,5 mm (zweilagig) aufgetragen werden. Nach Trocknung ist eine vlieskaschierte Noppenfolie davorzustellen.

#### Bewehrung

An Fassaden und WARM-WAND Systemen im Außenbereich wird bei frei strukturierten, verbürsteten Oberflächen oder Strukturputzen unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm) eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung mit SM700 Pro, SM300 bzw. Lustro empfohlen. Bei doppelter Gewebeeinlage ist zwischen den Armierungsgewebelagen eine Armiermörtelschichtdicke von ca. 2 mm einzuhalten.

Bei Außen- und Innenputzen bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämmplatten und Holzwolles-Leichtbauplatten etc. Knauf Unterputzgewebe mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm alleseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel des Unterputzes einbetten oder eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung mit SM700 Pro, SM300 bzw. Lustro ausführen. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen etc. Diagonalebewehrung einbetten.

#### Maschinen / Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4

Schneckenmantel:	D4-3
Förderschnecke:	D4-3
Mörtelschläuche:	Ø 25 mm
Nassmörtel-Förderweite:	bis 30 m

#### Verarbeitungstemperatur / -klima

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und / oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

#### Besonders beachten

Für die Putzausführung gelten die DIN EN 13914, DIN V 18550, DIN 18345, DIN 55699 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Der mineralische Oberputz hat aufgrund seiner natürlichen Alkalität eine vorbeugende und verzögernde Wirkung gegen Algen und Pilze. Ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen

#### Armierung in Abhängigkeit vom Armiermörtel / Unterputz und Hellbezugswert der Endbeschichtung

Armiermörtel	Körnung mm	Hellbezugswert der Endbeschichtung				
		100 bis 30	29 bis 25	24 bis 20	19 bis 15	14 bis 10
SM300	1,5	●	●	○○	○○	-
SM300	2,0-3,0	●	●	●	○○	-
Lustro	1,5	●	●	○○	○○	-
Lustro	2,0-3,0	●	●	●	○○	-
SM700	1,5	●	●	○○	○○	-
SM700	2,0-3,0	●	●	●	○○	-
SM700 Pro	1,5	●	●	○○	○○	-
SM700 Pro	2,0-3,0	●	●	●	○○	-
alle Unterputze	1,5	●	●	●	○○	-
alle Unterputze	2,0-3,0	ohne	ohne	ohne	●	○○

Armierung: ● einfach    ●● doppelt    ○○ doppelt, nur Kleinflächen, größere Flächen auf Anfrage

### Ausführung

und Pilzen kann nicht gewährleistet werden. Die Anfälligkeit hängt von den örtlichen Gegebenheiten und den vorherrschenden Umweltbedingungen ab. Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden. Die hier gemachten Angaben entbinden den Käufer nicht von eigenen Prüfungen auf Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedliche Verarbeitungs- und Baustellenbedingungen ausgeschlossen.

### Sicherheitshinweise und Entsorgung

Siehe Sicherheitsdatenblatt.

### Beschichtungen

Bei mineralischen Oberputzen kann u. U. durch verarbeitungs-, konsistenz-, witterungs- oder trocknungsbedingte Einflüsse kein einheitlicher Farbton erreicht werden oder ein unterschiedlicher Glanzgrad an der Putzoberfläche auftreten. Dies berechtigt aber nicht zu einer Materialbeanstandung, weil die Ursache auf bauphysikalisch bedingte, nicht beeinflussbare Faktoren des Umfeldes zurückgeht und eine Egalisierung durch einen Anstrich erreicht werden kann. Eine 100%ige Farbtongleichheit zwischen dem Oberputz, dem Anstrich oder auch den Knauf Farbtonfächern kann aufgrund der unterschiedlichen Pigmentierung nicht gewährleistet werden. Farbtonunterschiede sind auch bei gleichem Farbton nicht immer auszuschließen. Das Merkblatt Nr. 26 „Farbveränderungen von Beschichtungen im Außenbereich“ des Bundesausschusses Farbe und Sachwertschutz ist zu beachten. Oberputze müssen vollständig durchgehärtet und ausgetrocknet sein, bevor Anstriche ausgeführt werden. Im Außenbereich ist nach einer

Standzeit von mind. 7 Tagen bei eingefärbten Oberputzen (bei WARM-WAND Systemen auch bei weißen Oberputzen) ein zusätzlicher Anstrich im Putzfarbton mit Siliconharz-EG-Farbe zu empfehlen (siehe Richtlinie des Industrieverbandes WerkMörtel e. V. - Egalisationsanstriche auf Edelputzen). Bei weißen Oberputzen im Außenbereich, die farblich gestaltet werden sollen, ist nach einer Grundierung mit Grundol ein zweimaliger Anstrich mit Autol (Siliconharz-Fassadenfarbe), Minerol (Silikat-Fassadenfarbe) oder Fassadol (siloxanverstärkte Fassadenfarbe) zu empfehlen. Weiße Oberputze im Innenbereich können mit Rotkalk Farbe E.L.F. (Silikatfarbe), Silikatweiss E.L.F. (Dispersions-Silikatfarbe), Diamantweiss E.L.F. (Hybridfarbe), Intol E.L.F. (Innendispersionsfarbe) und Malerweiss E.L.F. (Innendispersionsfarbe) gestrichen werden. Eingefärbte Oberputze im Innenbereich mit Rotkalk Farbe E.L.F. (Silikatfarbe) oder Intol E.L.F. (Innendispersionsfarbe) streichen.

### Technische Daten

DIN EN 998-1		
Brandverhalten:	A1	DIN EN 13501-1
Körnung:	1,5 / 2,0 / 3,0 mm	
Druckfestigkeit (Kategorie):	CS II	DIN EN 1015-11
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl $\mu$ :	$\leq 20$	DIN EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$ :	$\leq 0,82 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ , bei P=50 % $\leq 0,89 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ , bei P=90 %	DIN EN 1745
Kapillare Wasseraufnahme (Kategorie):	W 2	DIN EN 1015-18

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

### Materialbedarf / Verbrauch

Körnung mm	Auftragsdicke mm	Verbrauch kg/m <sup>2</sup>	Ergiebigkeit m <sup>2</sup> /Sack
1,5	1,5	2,3	13,0
2,0	2,0	3,0	10,0
3,0	3,0	3,7	8,1

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.



Aktuelle Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für die Formate Word, PDF und GAEB

[www.ausschreibungscenter.de](http://www.ausschreibungscenter.de)

### Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

▶ Tel.: 09001 31-2000 \*

▶ Fax: 01805 31-4000 \*\*

▶ [www.knauf.de](http://www.knauf.de)

### Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

\* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z.B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.  
\*\* Fax: 0,14 €/Min.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.